



## Projektkonzept

**Elena Heinzmann, Nicole Wächter, Silvana Capaul**

Umweltingenieurwesen BSc 2019

Modul Lernende Region

Abgabedatum 31. Oktober 2021

Fachkorrektur Yvonne Pirchl-Zaugg, Mengina Gilli

---

## Inhalt

1	Einleitung .....	3
2	Projektdokumentation.....	4
2.1	Ausgangslage .....	4
2.2	Das Projekt in Kürze.....	4
2.3	Aktueller Stand.....	6
2.4	Ziele und Visionen.....	7
2.5	Leistungen und Massnahmen.....	8
3	Machbarkeitsabklärung .....	9
3.1	Akteursanalyse.....	9
3.1.1	Hauptakteure sowie deren Interessen und Bedürfnisse.....	10
3.2	Zielgruppenanalyse und Personas .....	11
3.2.1	Personas.....	12
3.3	Konkurrenzanalyse.....	13
3.3.1	Konkurrenz.....	13
3.3.2	Alleinstellungsmerkmal / USP .....	14
4	Nachhaltigkeitsbeurteilung .....	15
5	Budgetierung.....	16
6	Finanzierung .....	17
6.1	Finanzierungshilfen .....	17
7	Umsetzungsplanung.....	18
7.1	Vorgehen Jugendtag .....	20
7.2	Projektteam .....	22
7.3	Zeitplan .....	23
7.4	Marketing .....	25
7.4.1	Marketingziele.....	25
7.4.2	Marketinginstrumente.....	25
8	Risikoanalyse .....	26
9	Schlusswort.....	27
10	Abbildungsverzeichnis .....	28
11	Tabellenverzeichnis .....	28
12	Anhang.....	29

# 1 Einleitung

Wenn Regionen und Gemeinden dem Zeitgeist entsprechen und vernetzt denken, stehen sie vor komplexen Herausforderungen. Einerseits darauf zu achten, als Lebensort attraktiv zu bleiben und sich gleichzeitig zukunftsfähig aufzustellen und für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Es geht darum ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen in der Region zu analysieren und keinen der drei Komponenten zu kurz kommen zu lassen. Mit dem Ziel den nachfolgenden Generationen weiterhin eine lebenswerte Zukunft zu bieten.

Dieser Aufgabe stellen sich die Gemeinde Sattel mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) aus Wädenswil seit September 2020. Die Studierenden des Studiengangs Umweltingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung Umweltsysteme und nachhaltige Entwicklung erhalten dadurch die Möglichkeit sich in drei Semestern intensiv mit einer Partnerregion auseinanderzusetzen und ihr theoretisch erworbenes Wissen in der Praxis umzusetzen. Die Gemeinde Sattel hat die Chance in ihrem Veränderungsprozess unterstützt zu werden und mit konkreten auf die Gemeinde zugeschnittenen Projekten die nachhaltige Entwicklung zu fördern und den Nachhaltigkeitsprozess weiter aufzugleisen.

In einem ersten Schritt wurde die Gemeinde im Herbst 2020 aus der Aussenperspektive analysiert und daraus Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken definiert. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde eine Umfrage mit der Bevölkerung und ein virtueller Workshop mit Einwohner\*innen aus der Gemeinde organisiert, um die Innensicht und die Bedürfnisse der Einheimischen abzuholen. Daraus entstanden im Frühling 2021 zehn konkrete Projektskizzen, um die nachhaltige Entwicklung in Sattel zu fördern. Die Bevölkerung konnte ihre vier Favoriten wählen, zu welchen nun Projektkonzepte mit einem konkreten Massnahmeplan erarbeitet werden. Um die Konzepte optimal auf die Bedürfnisse der Gemeinde anzupassen, wurde im September 2021 ein Workshop mit Interessierten durchgeführt. Bei dem Anlass wurde an Visionen, Zielen, Massnahmen und konkreten Umsetzungsschritten geschliffen.

Beim Projekt «Jugendzukunft» dreht sich alles um die jungen Erwachsenen in der Gemeinde Sattel. Es wurde festgestellt, dass viele Junge ihre Freizeit in den umliegenden Regionen verbringen und es keinen Treffpunkt in Sattel gibt, an dem sich die Jugendlichen austauschen, ausleben und aufhalten können. So haben wir uns die beiden Fragen gestellt: Wie können wir die Jugend in Sattel vereinen, ihnen einen geschützten Rahmen bieten sich zu entfalten und auszutauschen? Wie können ihre Bedürfnisse bei der Umsetzung von Gemeindeprojekten miteinbezogen werden? Dabei stellt sich die Frage, wie eine solche Idee konkret umgesetzt werden kann und wo die Jugendlichen am besten abgeholt werden können.

Das Konzept wird am 2. November 2021 an die Partnerregion und konkret an Andrea Betschart, Petra Herger, Roger Lüönd, Joel Späni und Damian Schnüriger, die am Workshop dabei waren und Interesse an einer Umsetzung des Projekts zeigten, übergeben.

## 2 Projektdokumentation

### 2.1 Ausgangslage

Im Laufe der Analysen hat sich gezeigt, dass es in Sattel ein breites Angebot an Vereinen und Freizeitangeboten gibt, die Vielfalt an Angeboten für junge Sattler\*innen jedoch beschränkt ist. Vor allem für Jugendliche, die in keinem Verein aktiv sind, gibt es kaum Vernetzungsmöglichkeiten. Diese Erkenntnisse wurden in der Umfrage und im Workshop von Einheimischen bestätigt.

Im Rahmen der Neugestaltung des Schlössli wird die Bereitstellung eines Jugendraums durch die Gemeinde besprochen. Von Seiten der Gemeinde besteht der Wunsch, dass nach Möglichkeit ein Jugendraum entstehen soll, auch wenn dies im Schlössli nicht funktionieren sollte. Jedoch ist die Zielgruppe momentan nicht in den Entstehungsprozess miteingebunden. Die Idee dieses Projektes ist es daher, sich in den aktuellen Arbeitsstand der Gemeinde einzubinden und Hilfestellungen zu leisten. Dies damit die Sattler Jugend möglichst effizient und adäquat in die Realisierung eines für sie errichteten Treffpunkts einbezogen werden kann. Somit sollen die Erfolgchancen erhöht werden, ein rege genutztes Angebot für die Sattler Jugend auf die Beine zu stellen.

Der Fokus des Projektes «Jugendzukunft» soll einerseits beim Aufbau eines Angebots für Jugendliche liegen, wo sie sich bei unterschiedlichen Anlässen vernetzen, beteiligen und ihre Bedürfnisse äussern können. Andererseits wird nach interessierten Jugendlichen gesucht, die in der Jugendarbeitsgruppe aktiv werden und bei der Planung des Jugendraums und der regelmässigen Aktivitäten dabei sind. Als effektive Möglichkeit die Jugendarbeit in der Gemeinde voranzutreiben wird die erneute Gründung einer Jugendkommission (2.2 Das Projekt in Kürze) in der Gemeinde angestrebt. Beim vorliegenden Projektkonzept wird ein Umsetzungsplan ausgearbeitet, der gegebenenfalls mit einer autonomen Arbeitsgruppe anstelle der Jugendkommission durchgeführt werden kann.

### 2.2 Das Projekt in Kürze

Das Projekt «Jugendzukunft Sattel» soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben sich zu vernetzen und in Sattel Aktivitäten und Events unter Gleichgesinnten zu erleben. Das Ziel ist der vollständige Einbezug der Jugendlichen in den Prozess und die Umsetzung der Angebote. Am Anfang des Projektes steht die Gründung der Jugendkommission durch die Gemeinderätin Andrea Betschart. Folgend wird das Profil der **Jugendkommission** umrissen:

Die Jugendkommission ist der offizielle Rahmen und Grundstein des Projektes «Jugendzukunft». Sie wird von der Gemeinderätin, zuständig für das Ressort Bildung und Jugend, engagierten Erwachsenen und von jungen Sattler\*innen der Persona Adoleszenz (Erläuterungen im Kapitel 3.2.1 Personas) gebildet. Zuständig ist die Kommission für finanzielle Angelegenheiten sowie Bewilligungen für Aktivitäten und Veranstaltungen. Zudem soll sie die Anlaufstelle für die Jugendlichen aus der Jugendarbeitsgruppe für jegliche Fragen und Unterstützung sein.

Die Jugendkommission startet damit, die Bedürfnisse der Jugendlichen über Umfragen in der Schule, dem Jugendverein Sattel (JuVeSa) und der Pfadi abzuholen. Ein weiteres zentrales Element ist ein Jugendtag, um alle Jugendlichen zu vereinen und eine gemeinsame Vision

für den weiteren Verlauf der «Jugendzukunft» zu erarbeiten. Zudem sollen an diesem Jugendtag potenzielle Mitglieder für die Jugendarbeitsgruppe gefunden werden.

Denn angetrieben wird das Projekt «Jugendzukunft» primär durch diese tatkräftigen Sattler\*innen der Jugendarbeitsgruppe. Folgend wird die **Jugendarbeitsgruppe** umrissen:

Die Jugendarbeitsgruppe setzt sich aus jungen Sattler\*innen der Personas Oberstüfler\*innen und Pubertät zusammen. Zusätzlich wird die Arbeitsgruppe von ein bis zwei Personen der Jugendkommission, welche der Persona Adoleszenz zugeteilt werden können, unterstützt und geleitet. Die Funktion der Jugendarbeitsgruppe besteht darin, Aktivitäten und Veranstaltungen für Sattels Jugend zu planen, organisieren und mit Hilfe der Jugendkommission zu realisieren. Ferner kümmert sich die Jugendarbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission ebenfalls um die Planung, Gestaltung und Unterhaltung des künftigen Jugendraums.

Die Realisierung eines Jugendraums ist das entfernte und anspruchsvolle Ziel der Gemeinde, der Jugendkommission und der Jugendarbeitsgruppe. Bis zur Eröffnung eines Jugendraums in Sattel werden von der Jugendarbeitsgruppe regelmässige Aktivitäten und Veranstaltungen für Sattels Jugend organisiert. Durch die regelmässigen Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen der «Jugendzukunft» wird die Jugend in Sattel allgemein gefördert und die Jugendbeteiligung am Projekt «Jugendzukunft» konstant sichergestellt. Durch die Jugendbeteiligung sollen die Erfolgchancen für rege genutzte Jugendveranstaltungen erhöht werden und eine Plattform für die Vernetzung aller Jugendlichen aus der Gemeinde soll entstehen.

In der Tabelle 1 ist eine Kurzübersicht vom Projekt «Jugendzukunft» dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht des Projektes «Jugendzukunft»

Projektname	«Jugendzukunft»
Projektinitiative	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektidee durch ZHAW-Studierende auf Basis der Situationsanalyse</li> <li>• Workshop vom 25.09.2021 in Sattel</li> <li>• Erarbeitung einer Grobplanung des Projektes «Jugendzukunft» mit Andrea Betschart, Petra Herger, Roger Lüönd, Joel Späni und Damian Schnüriger</li> </ul>
Projektkonzept	Erstellung durch die ZHAW Studierenden: Elena Heinzmann, Nicole Wächter, Silvana Capaul
Projektzeitraum	Ab November 2021
Zielgruppen	Jugend der Gemeinde Sattel und Umgebung
Projekthalt	Beim Projekt «Jugendzukunft» Sattel geht es darum, regelmässige Veranstaltungen für die Sattler Jugend auf die Beine zu stellen. Das Angebot soll auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt sein und von ihnen selbst mitgeplant und umgesetzt werden. Zwei Kernelemente sind der Jugendtag zur Bedürfnisabholung und Gründung der Jugendarbeitsgruppe für die Planung der weiteren Aktivitäten und die Umsetzung eines Jugendraums.

Ziele und Visionen	Die Vision ist, ein attraktives Angebot für die Sattler Jugend zu ermöglichen. Womit gleichzeitig die Identifikation mit der Wohngemeinde, die Zufriedenheit der Jugendlichen und die Eigeninitiative zur Mitwirkung in Projekten gestärkt werden soll.
Leistungen und Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung Jugendkommission, Durchführung regelmässiger Treffen</li> <li>• Gründung Jugendarbeitsgruppe, Durchführung regelmässiger Treffen</li> <li>• Jugendtag wird geplant und durchgeführt von der Jugendkommission</li> <li>• Regelmässige Freizeitaktivitäten für Jugendliche werden von der Jugendarbeitsgruppe geplant und durchgeführt</li> <li>• Jugendraum wird von der Jugendkommission und Jugendarbeitsgruppe geplant und realisiert</li> </ul>

### 2.3 Aktueller Stand

Momentan befindet sich das Projekt in der theoretischen Planungsphase, bei dem die ZHAW Studentinnen Elena Heinzmann, Silvana Capaul und Nicole Wächter ein konkretes Konzept für die «Jugendzukunft» in Sattel erstellen. An dem Workshop vom 25. September 2021 haben Andrea Betschart (Ressortvorsteherin «Bildung und Jugend» und «Umweltschutz und Energie»), Petra Herger (in Kommissionen aktiv, Mutter), Roger Lüönd (Kommission Schlössli), Joel Späni (JuVeSa) und Damian Schnüriger (JuVeSa) teilgenommen. Gemeinsam wurden wichtige Punkte für das Konzept erarbeitet. Von Seiten der Gemeinde wird die erneute Gründung einer Jugendkommission angestrebt, die ein zentrales Instrument für den Einbezug der Jugendlichen darstellen kann. Am 2. November 2021 findet die offizielle Übergabe des Projektkonzepts an die Gemeinde von Sattel und die Interessierten vom Workshop statt.

## 2.4 Ziele und Visionen

### Impact – übergeordnete Wirkung / Vision

Die übergeordnete Wirkung stellt die Vision dar, zu der das Projekt einen Beitrag leistet. Es geht dabei um ein übergeordnetes Ziel, welches durch unterschiedliche Faktoren erreicht werden kann. Diese sind in der Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2: übergeordnete Wirkung des Projektes «Jugendzukunft»

Zielgruppe	Wirkung
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde gewinnt potenzielle Nachfolger*innen für ehrenamtliche Tätigkeiten in der Gemeinde durch die frühe Integration der Jugendlichen im Gemeindegeschehen</li> <li>Sattler Gemeinde engagiert sich aktiv für Anliegen der Jugend und bietet ihnen ein attraktives Dorfleben</li> </ul>
Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> <li>Identifikation mit Sattel wird gestärkt und Heimatgemeinde wird aufgrund ihrer Bemühungen geschätzt</li> <li>Förderung des Jugendlebens im Dorf</li> </ul>
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eltern werden von der Gemeinde durch sichere Aufenthaltsorte der Jugendlichen (Jugendraum) und Freizeitaktivitäten im Dorf unterstützt</li> </ul>
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktivitäten der Jugend werden geführt und kontrolliert, dadurch werden Störungen (Lärm, Abfall, etc.) beschränkt</li> </ul>

### Outcome – direkte Wirkung / Ziele

Die direkte Wirkung äussert sich in den folgend aufgeführten Punkten (Tabelle 3), welche im Falle einer erfolgreichen Umsetzung des Projektes entstehen. Diese sind eine direkte Folge der angestrebten Massnahmen.

Tabelle 3: direkte Wirkung des Projektes «Jugendzukunft»

Zielgruppe	Wirkung
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Engagement der Jugendlichen</li> <li>Bereitstellung eines adäquaten Angebots für Jugendliche</li> </ul>
Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzungsmöglichkeiten mit Gleichgesinnten an den Events</li> <li>Regelmässige Freizeitaktivitäten zum teilnehmen</li> <li>Mitspracherecht in der Gemeinde</li> <li>Fühlen sich abgeholt und wertgeschätzt</li> <li>Möglichkeit über Projektplanung und Realisation zu lernen und in der Jugendarbeitsgruppe Verantwortung zu übernehmen</li> <li>Haben einen Zufluchtsort und eine Anlaufstelle bei Herausforderungen</li> </ul>
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder haben einen Treffpunkt, ein Freizeitangebot im Dorf</li> </ul>
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendaktivitäten und Jugendraum wird von den Einheimischen akzeptiert und getragen</li> </ul>

## 2.5 Leistungen und Massnahmen

### Output – Leistungen

Nachfolgend sind in der Tabelle 4 die Leistungen aufgelistet, die das Projekt «Jugendzukunft» hervorbringt. Es stellt ein Überblick über angestrebte materielle und immaterielle Produkte dar.

*Tabelle 4: Leistungen des Projektes «Jugendzukunft»*

Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Aktivitäten und Veranstaltungen der «Jugendzukunft» werden über die gängigen Medien der Gemeinde der Bevölkerung kommuniziert.</li> <li>• Gründung Jugendkommission, Durchführung regelmässiger Treffen</li> <li>• Gründung Jugendarbeitsgruppe, Durchführung regelmässiger Treffen</li> <li>• Jugendtag wird geplant und durchgeführt von der Jugendkommission</li> <li>• Regelmässige Freizeitaktivitäten für Jugendliche werden von der Jugendarbeitsgruppe geplant und durchgeführt</li> <li>• Jugendraum wird von der Jugendkommission und Jugendarbeitsgruppe geplant und realisiert</li> <li>• Jugendarbeitsgruppe entwickelt eine Umsetzungsstrategie für den Jugendraum und Strukturiert dessen Nutzung (erstellen Regeln)</li> </ul>

### Input – Voraussetzungen

Beim Input handelt es sich um Voraussetzungen, welche für eine erfolgreiche Umsetzung der Idee erfüllt werden müssen. Diese sind in der Tabelle 5 ersichtlich.

*Tabelle 5: Voraussetzungen des Projektes «Jugendzukunft»*

Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Gemeinde, welche Jugendkommission auf die Beine stellt und die Jugend fördert</li> <li>• Konzepterarbeitung ZHAW für das Projekt «Jugendzukunft» als Wegleitung für die Jugendkommission und Jugendarbeitsgruppe (Budgetplan, Kostenteilung)</li> <li>• Jugendliche und ihre Bedürfnisse durch Gespräche abholen (JuVeSa, Pfadi, Schule)</li> <li>• Bewilligung der Gemeinde zur Durchführung verschiedener Aktivitäten und Veranstaltungen der «Jugendzukunft» und Errichtung sowie Einweihung eines Jugendraums</li> <li>• Motivierte Jugendliche von Sattel, welche sich in der Jugendarbeitsgruppe engagieren</li> <li>• Ansprechperson / Verantwortliche für den Jugendraum und dessen Öffnung für die Jugendlichen</li> <li>• Geldaufbringen (z.B. Zusammenarbeiten mit Sattler Gewerbe, Papiersammeln in der Jugendarbeitsgruppe)</li> </ul>

### 3 Machbarkeitsabklärung

Die Machbarkeitsabklärung zieht diverse Analysen und Einschätzungen zur Hand, um das Projektkonzept zu untermauern sowie jegliche Themen im Vorfeld abzuklären.

#### 3.1 Akteursanalyse

Da ein Projekt mit den betroffenen und beteiligten Personen, den Akteur\*innen, steht oder fällt, ist eine vorläufige Akteursanalyse von grosser Bedeutung. Es ist wichtig im vornherein abzuklären, welche Interessensgruppen wie auch Kritiker\*innen für das geplante Vorhaben existieren und wie stark deren Einfluss auf das Projekt ist. Sind die jeweiligen Akteursgruppen bekannt, können ihre Bedürfnisse einfacher ermittelt und auf diese eingegangen werden sowie eine individuelle und zielführende Kommunikation angewendet werden. Dadurch erhöht sich ebenfalls die Chance, dass Widersacher\*innen vom Projekt angesprochen oder gar überzeugt werden können und sie ihre Einwände mindern.

Die Akteursgruppen des Projektes «Jugendzukunft» wurden mit Hilfe des Arbeitsblattes «Grundlagen Akteursanalyse» (Anhang 12) genauer untersucht und mit der Macht-Interessen-Matrix (Abbildung 1) nach ihren Absichten sowie Einflussfaktoren eingeteilt (Tabelle 6).

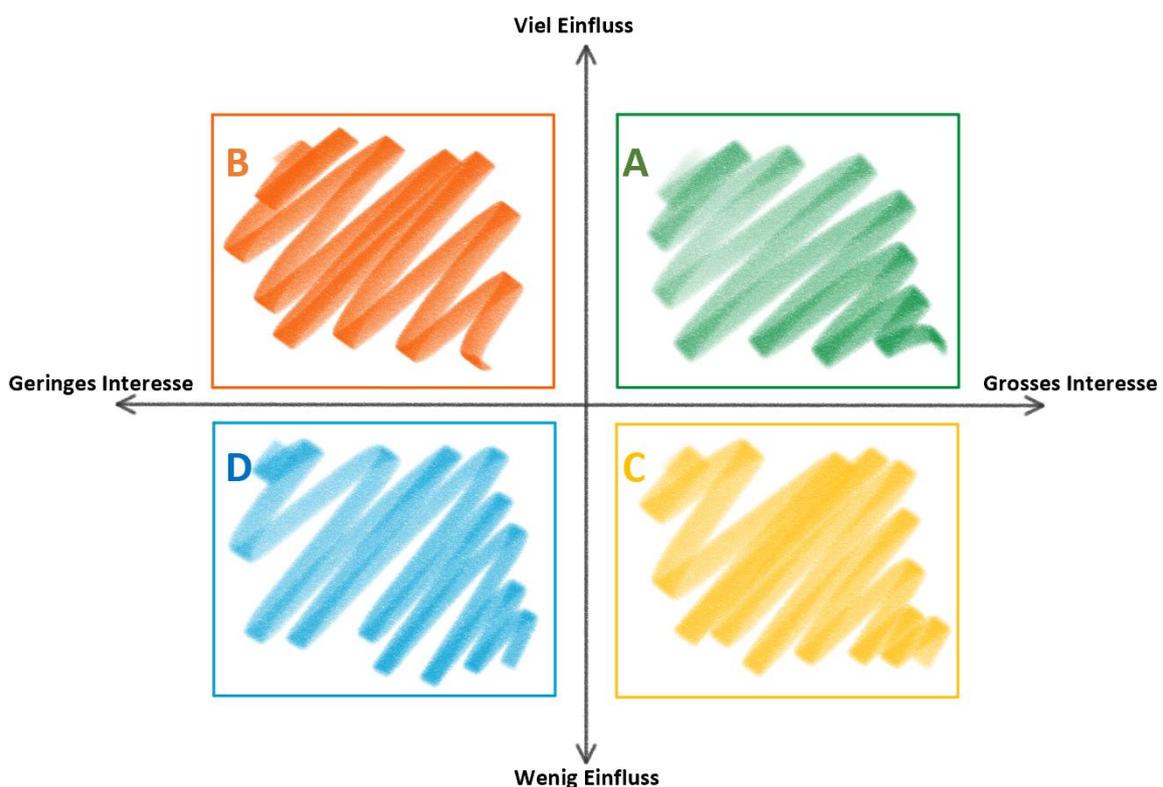


Abbildung 1: Macht - Interessens Matrix im Akteursmanagement

Die Abbildung 1 wird wie folgt gelesen: Der horizontale Pfeil zeigt auf seiner linken Seite geringes Interesse der Akteure an und auf seiner rechten Seite Akteure mit grossem Interesse am Projekt «Jugendzukunft». Wiederum zeigt der vertikale Pfeil nach unten wenig Einfluss der Akteure auf das Vorhaben des Projektes «Jugendzukunft» und nach oben viel Einfluss.

Daraus kann zum Beispiel gelesen werden, dass Akteure der Akteursgruppe C ein grosses Interesse am Projekt «Jugendzukunft» haben, jedoch verhältnismässig wenig Einfluss auf dessen Gelingen oder Misslingen. Anschliessend kann in der nachfolgenden Tabelle 6 unter der Akteursgruppe C gelesen werden, wie mit dieser Akteursgruppe umzugehen ist. Weiter sind in der rechten Spalte die in diese Akteursgruppe gehörenden Akteure im Projekt «Jugendzukunft» aufgeführt.

Tabelle 6: Macht - Interessens Matrix, Legende und Akteure

Akteursgruppe & Umgang	Akteure «Jugendzukunft»
<b>A: Kooperieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Beziehungen aufbauen</li> <li>• Personelle Betreuung</li> <li>• Workshops</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinderat Sattel</li> <li>• Jugendkommission</li> <li>• Jugendarbeitsgruppe</li> <li>• Gewerbe Sattel (siehe Verzeichnis Gemeindewebseite)</li> <li>• Kinder und Jugendliche</li> </ul>
<b>B: Zufriedenstellen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisse erfüllen</li> <li>• Vorhandene Kommunikationskanäle und Sitzungen nutzen</li> <li>• Positives Interesse erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrpersonen Schulen Sattel / Rothenturm</li> <li>• Leitpersonen Pfadi</li> <li>• Leitpersonen JuVeSa</li> <li>• Eltern der Kinder und Jugendlichen</li> </ul>
<b>C: Informieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässig über Projekte informieren</li> <li>• Involvieren in Low Risk, bzw. interessierten Bereiche</li> <li>• Potentielle Supporter / Change Agents aufbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwohner*innen Sattel</li> <li>• Direkte Nachbarn von Veranstaltungsorten</li> </ul>
<b>D: Überwachen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Generell informieren</li> <li>• Verhalten, Kommunikation und Interessen überwachen</li> <li>• Minimalaufwand einsetzen</li> </ul>	

### 3.1.1 Hauptakteure sowie deren Interessen und Bedürfnisse

**Gemeinde:** Die Gemeinde Sattel ist auf das Interesse der lokalen Jugend angewiesen und möchte Angebote für diese fördern. Wiederum strebt die Gemeinde ein nach aussen hin gutes Gesamtbild an, welches auch Bemühungen im Bereich Jugend beinhaltet. Dadurch wirkt die Gemeinde an sich attraktiv und profitiert von bleibenden sowie neuzuziehenden Bewohner\*innen. Zudem lernt die Gemeinde / der Gemeinderat die Jungen Sattler\*innen besser kennen und kann bereits früh Kontakte für spätere Zusammenarbeiten knüpfen. Beim Akteur «Gemeinde» steht und fällt jedes Vorhaben mit den Volksabstimmungen.

**Eltern:** Die Einbindung der Jugendlichen in das Dorfleben sowie deren Verankerung im Dorf entspricht den Interessen der Eltern. Zu ihren Bedürfnissen gehört zudem eine gute Betreuung der Jugendlichen, eine Anlaufstelle für die Jugendlichen bei Notfällen während sämtlichen Aktivitäten sowie die Aufsicht und der Schutz vor Konsum- und Suchtmittelmissbrauch.

**Jugendliche:** Bringt die Gemeinde Sattel den Jugendlichen Wertschätzung und Unterstützung entgegen, wird ein ausgeglichenes Verhältnis erzielt. Sattels Jugend braucht auf sie abgestimmte Aktivitäten sowie Rückzugsmöglichkeiten. In ihrem Interesse stehen die Aspekte des Auslebens, Experimentierens und unter Gleichgesinnten zu sein. Ein grosses Bedürfnis bei der Realisierung verschiedener Projektinhalte ist, dass seitens der Gemeinde Vertrauen entgegengebracht wird. Dafür darf und kann von den Jugendlichen ein grosses Mass an Selbstverantwortung und Initiative erwartet werden.

**Einwohner\*innen:** Im Interesse der Einwohner\*innen von Sattel ist im Allgemeinen der Wunsch nach «etwas Gutem». Die Gemeinde soll ihr Budget investieren und dabei auch an die Jugend denken. Dabei spielt Ordnung und Lärmbelästigung in Bezug auf Aktivitäten von Jugendlichen eine grosse Rolle. Hier besteht das Bedürfnis nach Regelungen und aktiver sowie informierender Kommunikation, seitens der Gemeinde wie auch der Jugendlichen selbst.

### 3.2 Zielgruppenanalyse und Personas

Die «Jugendzukunft» spricht als Projekt an sich sämtliche jungen Sattler\*innen zwischen 10 und 25 Jahren an. Je nach Alter hat die Jugend unterschiedliche Berührungspunkte mit dem Projekt. Dabei sollen sich die verschiedenen Zielgruppen vereinen und jede ihre Fähigkeiten und Stärken einbringen können. Angefangen bei den Jüngsten, indem bereits ab 12 Jahren über die Jugendzukunft informiert wird und individuelle Bedürfnisse abgeholt werden. Für diese Persona sind separate angepasste Aktivitäten zu planen, da der Interessensunterschied in diesem Alter von Jahr zu Jahr extremer wird. Weiter lassen sich die Persona Oberstüfeler\*innen und Pubertät bezüglich der Aktivitäten und Veranstaltungen zusammennehmen. Diese Persona sollen sich zudem aktiv in dem Projektteam beteiligen und massgebend zur Planung und Erarbeitung der «Jugendzukunft» beitragen. Abschliessend kann die Persona Adoleszenz in die ehrenamtliche Tätigkeit der Jugendkommission sowie des Projektteams einbezogen werden. Diese Zielgruppe findet seine Rolle vor allem in der Leitung des Projektes und der Betreuung der Aktivitäten. Die Berührungspunkte der einzelnen Personas werden in der Abbildung 3 im Kapitel 7.2 Projektteam detailliert dargestellt.

### 3.2.1 Personas

Zur Unterteilung der genannten Altersstufen sowie zur Diversifizierung der Jugendlichen werden folgend Personas skizziert. Wir empfehlen bei jeglichen Teilschritten und Angeboten auf die nachstehenden Personas (Tabelle 7 bis Tabelle 10) einzugehen, damit für jede Kategorie in Sattel ein Angebot vorhanden sein wird.

Tabelle 7: Persona Adoleszenz

Persona Adoleszenz	
<p><b>Marco, 18</b></p> <p>Gerade abgeschlossene Lehre zum Fachmann Gesundheit</p> <p>Interesse an ehrenamtlicher Jugendbetreuung. Geht oft und gerne nach Zug und Schwyz in den Ausgang.</p>	<p><b>Probleme und Herausforderungen</b></p> <p>Löst sich durch die Volljährigkeit von der Heimatgemeinde ab und geniesst die neuen Freiheiten.</p> <p>Er wäre ein guter Kandidat für ein Amt im Gemeinderat / in einer Kommission, wie wird er dafür gewonnen?</p>
	<p><b>Bedürfnisse und Ziele:</b></p> <p>Möchte sich in Sattel engagieren und damit wertvolle Erfahrungen sammeln für den Lebenslauf.</p>

Tabelle 8: Persona Pubertät

Persona Pubertät	
<p><b>Sina, 16</b></p> <p>Erstes Lehrjahr in Schwyz, hat neue Kollegen aus der Stadt</p> <p>Zu Hause gutes Verhältnis, darf nicht in die Stadt in den Ausgang</p>	<p><b>Probleme und Herausforderungen</b></p> <p>Mit ihren Freunden sucht sie einen Aufenthaltsort ohne Eltern und jüngere Kinder</p> <p>Sattel ist mittlerweile nicht mehr sehr interessant, lieber würde sie das vielseitige Jugendangebot in Schwyz nutzen</p>
	<p><b>Bedürfnisse und Ziele:</b></p> <p>Braucht eine lokale Ausgangsmöglichkeit</p> <p>Wünscht sich mehr attraktive Angebote in Sattel</p>

Tabelle 9: Persona Oberstüfler\*innen

Persona Oberstüfler*innen	
<p><b>Fabienne, 14</b></p> <p>Ist in der zweiten Oberstufe.</p> <p>Gemeinsame Zeit mit ihren Freunden ist sehr wichtig und sie ist in der JuVeSa aktiv. Freitag- und Samstagabends trifft sie sich mit Freunden am Bahnhof in Sattel.</p> <p>Verhältnis zu den Eltern ist angespannt, sie sucht einen Zufluchtsort ausser Haus.</p>	<p><b>Probleme und Herausforderungen</b></p> <p>Um in die Bar in Sattel zu gehen ist sie noch zu jung.</p> <p>Einige ihrer Kollegen dürfen bereits nach Schwyz in ihrer Freizeit. Ihre Eltern erlauben ihr nicht nachts nach Schwyz zu gehen</p> <p>Des Öfteren muss Fabienne deshalb den Samstagnachmittag / -abend alleine verbringen</p>

	<p><b>Bedürfnisse und Ziele:</b> Ist an Wochenendaktivitäten mit Freunden interessiert, da sie selbst keine sportlichen Hobbies hat.</p> <p>Wünscht sich einen coolen Treffpunkt für sich und ihre Freunde, auch bei schlechtem Wetter</p>
--	--

Tabelle 10: Persona Primarschüler\*innen

Persona Primarschüler*innen	
<p><b>Ruben, 12</b></p> <p>Ist ein Einzelkind und erst in diesem Sommer mit seinen Eltern nach Sattel gezogen.</p> <p>Geht nach den Sommerferien in die 6. Klasse der Primarschule Sattel</p>	<p><b>Probleme und Herausforderungen</b> Durch den Umzug kann er den Kontakt zu seinen alten Freunden nicht mehr ausreichend pflegen.</p> <p>Er ist etwas scheu und sucht noch neue Freunde.</p> <p><b>Bedürfnisse und Ziele:</b> Wünscht sich bereits vor dem ersten Schultag in Kontakt mit Gleichaltrigen zu kommen, um Freundschaften zu schliessen.</p> <p>Ruben soll Zugang und Anschluss zu den anderen Kindern in Sattel finden</p>

### 3.3 Konkurrenzanalyse

#### 3.3.1 Konkurrenz

In der Region um Sattel haben einige Gemeinden eigene Jugendtreffpunkte, welche attraktiv ausgestattet sind und betreut werden. Diese sind jeweils für die Jugendlichen der Gemeinde selbst vorbehalten und dürfen / sollten von auswärtigen Jugendlichen nicht besucht werden.

Weiter besteht in der Gemeinde Sattel die JuVeSa, welche einmal im Monat eine Vereinsaktivität plant und durchführt. Diese Aktivitäten sind kreativ und sprechen viele Jugendliche mit unterschiedlichsten Vorlieben an. Eine Zusammenarbeit zwischen der JuVeSa und dem Projekt «Jugendzukunft» würde beide Parteien fördern und schliesst die gegenseitige Konkurrenz aus, da Daten für Aktivitäten aufeinander abgestimmt werden können.

Bezüglich der Freizeitaktivitäten der Jugendlichen ist weiter zu beachten, dass Hobbies und Aktivitäten in Vereinen ebenfalls Zeit in Anspruch nehmen. Damit dabei nicht ein Überangebot an Aktivitäten für Jugendliche entsteht, sollte in der Anfangsphase ein gutes Mittelmaß für den Turnus der projekteigenen Veranstaltungen ermittelt werden.

Im Grunde genommen weist das Projekt «Jugendzukunft» keine direkten Konkurrenten auf. Das Projekt hat seine Wurzeln im grossen Bedürfnis der Gemeinde ein Jugendangebot zu kreieren und auszubauen. Somit wird das Projekt von unterschiedlichsten Seiten unterstützt und kann mit den einigen bereits bestehenden Jugendangeboten parallel existieren.

Tabelle 11: Auflistung der Konkurrenz

Konkurrenz	Angebot
Jugendarbeit Ägerital	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendtreffpunkt</li> <li>• Jugendliche von Ober- und Unterägeri haben Zutritt</li> <li>• Jugendtreff Freitag bis 23:00</li> <li>• Verschiedene Partys und Aktivitäten</li> </ul>
Jugendförderung Einsiedeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendtreffpunkt</li> <li>• Jugendraum für alle</li> <li>• Aktivitäten und «Bar»-Betrieb.</li> </ul>

### 3.3.2 Alleinstellungsmerkmal / USP

Gegenüber der Konkurrenz kann die «Jugendzukunft» anhand seines breitgefächerten Konzepts punkten. Durch das Projekt «Jugendzukunft» wird die Integration und Förderung der Sattler Jugend im allgemeinen und vollumfassend bestärkt. Dabei steht die gesunde Beziehung zwischen Gemeinde, Bevölkerung und Jugendlichen im Vordergrund.

Zu den Inhalten der «Jugendzukunft» gehören diverse Tagesaktivitäten und Feste, sowie grössere Projekte wie ein eigener Jugendraum. Dabei wird die Beteiligung der Jugendlichen und ein grosses Engagement von ihrer Seite vorausgesetzt. Sie sollen ihr eigenes Angebot mitgestalten und realisieren sowie ihre Bedürfnisse einbringen. Der Nutzen des Projektes überzeugt mit seiner konstanten und nachhaltigen Wirkung für die Sattler Jugend.

Ein bedeutender, für die «Jugendzukunft» sprechender Punkt ist, dass in der Gemeinde Sattel bislang noch kein offizieller Jugendtreffpunkt respektive Jugendangebote vorhanden sind. Dadurch deckt die «Jugendzukunft» Sattel eine Nische ohne Konkurrenz ab.

## 4 Nachhaltigkeitsbeurteilung

Das Projekt «Jugendzukunft» soll unter anderem zur nachhaltigen Entwicklung von Sattel beitragen. Um die Wirkung des Projektes im Bereich Nachhaltigkeit abzuschätzen, wurde eine Nachhaltigkeitsbeurteilung in den vier Unterkategorien Wirtschaft und Arbeit, Umwelt und Ressourcen, Soziales und Gesellschaft sowie Zeitliche und räumliche Fernwirkungen gemacht. Mit einer solchen Nachhaltigkeitsbeurteilung kann frühzeitig überprüft werden, ob das Projekt «Jugendzukunft» mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung zu vereinbaren ist und wo dessen Stärken liegen. Die unten aufgeführte Grafik (Abbildung 2) zeigt auf, dass der Bereich Soziales und Gesellschaft ein sehr grosses Wirkungspotential erzielt. Andererseits weisen die beiden Bereiche Wirtschaft und Arbeit sowie zeitliche und räumliche Fernwirkung ebenfalls Potential auf, hingegen weniger als der dominante Bereich Soziales und Gesellschaft. Kein signifikantes Wirkungspotential wird jedoch im Bereich Umwelt und Ressourcen vorausgesagt.

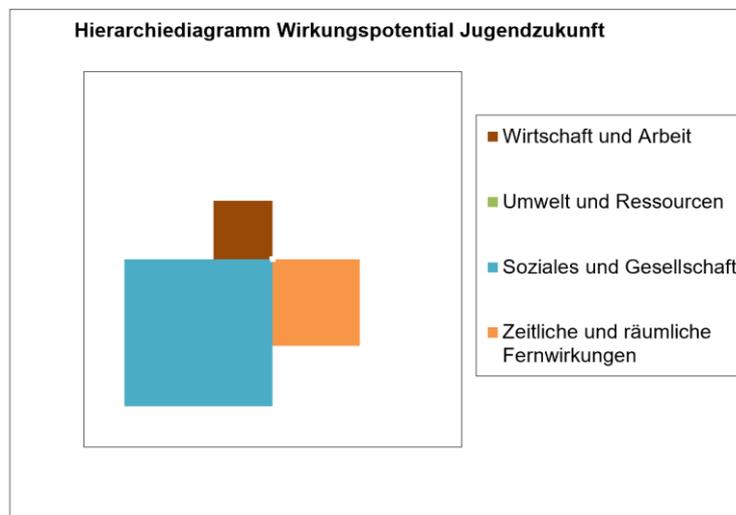


Abbildung 2: Hierarchiediagramm des Wirkungspotentials

Überwiegend schöpft das Projekt «Jugendzukunft» aus dem Bereich Soziales und Gesellschaft. Dies aufgrund der Sinnhaftigkeit des Projektes, ein attraktives Angebot und Aufenthaltsmöglichkeiten für Sattels Jugendliche. Die Zielgruppe wird direkt angesprochen sowie abgeholt und profitieren massgebend. Zudem schafft das Projekt einen privaten Raum für Jugendliche und gleichzeitig Harmonie und Akzeptanz zwischen den Generationen.

Der Bereich Wirtschaft und Arbeit sticht mit der Möglichkeit lokaler Zusammenarbeit hervor. Sattels Gewerbe kann sich aktiv an der «Jugendzukunft» beteiligen, durch Sponsoring, Lehrstellenanwerbung, Finanzierungshilfen oder auch tatkräftiger Unterstützung bei Bau- und Realisierungsprojekten. Dies wirkt sich positiv auf die Bekanntheit der teilnehmenden regionalen Unternehmen aus und bietet ihnen eine neue direkte Plattform für den Kontakt mit der Bevölkerung.

Das Wirkungspotential im Bereich zeitliche und räumliche Fernwirkungen wird beim Projekt «Jugendzukunft» vor allem darin gesehen, dass für die Jugendlichen ihre Wohngemeinde Sattel attraktiver gestaltet wird. Dadurch wird die Verbundenheit gestärkt und Abwanderungen, in späteren Jahren, können gemindert werden.

Umwelt und Ressourcen wird als Bereich vom Projekt selbst nicht explizit anvisiert und bedient. Dies ist auf den Verbrauch von Ressourcen und die Emission von Lärm während den Aktivitäten zurückzuführen. Jedoch soll definitiv bei der Realisierung jeglicher Projektinhalte darauf geachtet werden, dass Ressourcen sowie die Umwelt geschont werden und dass die Jugendlichen Wertschätzung an den Tag legen.

## 5 Budgetierung

Der Arbeitsaufwand für die in diesem Konzept beschriebenen einzelnen Schritte im Projekt «Jugendzukunft» wird in der folgenden Tabelle 12 in Stunden geschätzt. Dadurch soll die Organisation und Koordination des Projektes erleichtert werden. Pro Aufwand sind zusätzlich die zuständigen Personen aufgeführt. Diese Budgetierung der Zeit soll lediglich als Grundlage dienen und muss während dem Erarbeitungsprozess laufend ergänzt und nach Erfahrungen angepasst werden. Die aufgeführte Budgetierung befasst sich mit den anfallenden Aufgaben bis zum geplanten Grossprojekt des Jugendraums, der angedachte Zeitraum umfasst somit zwei Jahre. Detaillierte Vorgehensschritte sind im Kapitel 7 Umsetzungsplanung ersichtlich.

Tabelle 12: Budgetierung des Projektes «Jugendzukunft»

Aufwand	Aufwand in Stunden (h)	Zuständigkeit
<b>Laufende Kommunikation über Projekt «Jugendzukunft»</b>	2h pro Monat	Gemeinde
<b>Jugendkommission gründen und Freiwillige akquirieren</b>	8h	Gemeinderat, Andrea Betschart
<b>Regelmässige Treffen Jugendkommission (Bedürfnisabholung Jugend, Planung Jugendtag und Projektstruktur «Jugendzukunft»)</b>	10h pro Monat (Anfangsphase) 5h pro Monat (Unterstützung Jugendarbeitsgruppe)	Jugendkommission
<b>Durchführung Jugendtag</b>	Ganztags mit Vor und Nachbereitung	Jugendkommission
<b>Nachbereitung Jugendtag und Auswertung Bedürfnisabholung Jugendarbeitsgruppe gründen</b>	6h	Jugendkommission
<b>Regelmässige Treffen Jugendarbeitsgruppe (Planung Aktivitäten und Jugendraum)</b>	6h pro Monat	Jugendkommission, Jugendarbeitsgruppe
<b>Durchführung Aktivitäten für Jugend</b>	Halber / ganzer Tag alle 6 Wochen	Jugendarbeitsgruppe
<b>Entwicklung Umsetzungsstrategie für Jugendraum und dessen Nutzung</b>	15h	Jugendarbeitsgruppe
<b>Realisierung Jugendraum</b>	25h	Jugendarbeitsgruppe

In der obenstehenden Tabelle 12 ist wie bereits erwähnt der geplante Aufwand für die groben Teilschritte des Projektes beschrieben. Dabei sind jedoch noch keine Reserven eingeplant, diese müssen zusätzlich fortlaufend einbezogen werden. Ein Grossteil der Arbeit wird in Eigenleistung durch Studierende der ZHAW (Ausarbeitung Projektkonzept) und hauptsächlich der Jugendkommission durchgeführt. Daher sind keine zusätzlichen Lohnkosten aufgeführt. Ein fixes jährliches Budget für das Projekt «Jugendzukunft» im Rahmen der gemeindeinternen Jugendarbeit würde eine Entlastung bezüglich der Finanzierung bedeuten. Damit könnten Auslagen der regelmässigen Treffen sowie ein Anteil der Kosten für Aktivitäten gedeckt werden, damit die Angebote von allen Jugendlichen, ohne Einschränkung durch ihre finanzielle Lage, besucht werden können. Ansonsten werden die grösseren Aktivitäten und Events durch Sponsoren oder Eigeninitiative der Jugendlichen finanziert, wie im nachfolgenden Kapitel detailliert beschrieben wird.

## 6 Finanzierung

### 6.1 Finanzierungshilfen

Das Projekt «Jugendzukunft» basiert auf einer langfristigen sowie konstanten Ausführung. Dies bedeutet, dass laufend Kosten anfallen können, welche in ihrem Betrag sehr unterschiedlich sein werden. Für kleine Teilprojekte wird die Eigeninitiative der Jugendlichen teilweise vorausgesetzt. Diese können sich dem lokalen Gewerbe anbieten für kleine Arbeiten, welche in der Jugendgruppe in Angriff genommen werden können. Beispiele dafür werden in der Tabelle 13 aufgeführt. Wiederum braucht es für grössere Teilprojekte, wie einen Jugendraum, Finanzierungshilfen. Dafür sollen diverse Organisationen in der Region oder auch kantonsweit angefragt werden. Die Auflistung in der Tabelle 13 enthält Vorschläge von unterschiedlichen Organisationen, die als Sponsoren in Frage kommen könnten, ist jedoch nicht abschliessend. Prinzipiell soll diese als Anregung sowie Hilfestellung für künftige Kontaktaufnahmen mit potenziellen Geldgebern dienen. Als Gegenleistung empfiehlt es sich, dass den Gewerben und Organisationen Werbeflächen angeboten werden. Dies zum Beispiel am Jugendtag mittels eines Plakats an der Wand.

Des Weiteren soll möglichst zu Beginn des Projektes «Jugendzukunft» und während der Bildung einer Jugendkommission bei der Gemeinde Sattel abgeklärt werden, ob für die Jugend ein jährliches Budget eingerechnet und vorhanden ist.

#### Organisationen für mögliches Sponsoring:

Tabelle 13: Organisationen für mögliches Sponsoring

Institute	Kreditanstalt und Versicherungen	Unternehmen
Stiftung Mojuga	Schwyzer Kantonalbank	Sattel-Hochstuckli AG
Stiftung Makant	Raiffeisenbank Schwyz	Brüggli-Forellen GmbH
	AXA Winterthur, Schwyz	Green Robotics GmbH
	Die Mobiliar	Gwerder Baggerarbeiten
		Garage Kryenbühl
		Schnüriger Bau GmbH
		Volg, Sattel
		Bäckerei-Konditorei-Café Kreuzmühle

## 7 Umsetzungsplanung

In Sattel sollen in Zukunft rege genutzte Jugendveranstaltungen stattfinden, die Jugendliche vernetzen und ihnen ein Freizeitangebot im eigenen Dorf bieten. Zudem soll ein Jugendraum entstehen, welcher von den Sattler Jugendlichen gerne genutzt wird und ihren Bedürfnissen entspricht. Deswegen soll er von ihnen mitgearbeitet und mitgestaltet werden. Dafür benötigt es an erster Stelle eine Abholung der Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen.

Primär soll die Voraussetzung in der Gemeinde geschaffen werden, mit der erneuten Gründung einer Jugendkommission. Im Kapitel 7.2 Projektteam werden die zentralen Aufgaben und genaue Zusammensetzung der Jugendkommission sowie Jugendarbeitsgruppe detailliert erklärt. Die Jugendkommission kontaktiert Leitpersonen, welche im Bereich Jugend Sattel als wichtig erscheinen. Mit solchen Leitpersonen sind zum Beispiel Leiter\*innen JuVeSa, Leiter\*innen Pfadi und Lehrer\*innen der Primarschule Sattel und der Oberstufe in Rothenthurm gemeint. Im nächsten Schritt führen diese eine Umfrage mit den Jugendlichen durch, um ihre Bedürfnisse abzuholen. Es geht darum herauszufinden was sich Jugendliche in Sattel für ihre Freizeitgestaltung wünschen, wie Aktivitäten aufgebaut sein müssen und wie sie sich einen Jugendraum vorstellen.

Die Eröffnung der Aktivitäten im Rahmen der «Jugendzukunft» macht der Jugendtag. Ziel des Jugendtages besteht darin, vertiefter die Bedürfnisse und Wünsche der Sattler Jugendlichen herauszufinden und gemeinsam diese zu visualisieren. Zudem sollen auch jene Kandidaten abgeholt werden, die Interesse an der Planung und Organisation von weiteren regelmässigen Veranstaltung sowie der Mitwirkung und Mitgestaltung des Jugendraums hätten. Ein Vorschlag für das konkrete Vorgehen für den Jugendtag wird im Kapitel 7.1 Vorgehen Jugendtag detaillierter erklärt.

Nach dem Jugendtag wird eine Jugendarbeitsgruppe gegründet, die aus Jugendlichen besteht, die in engem Kontakt mit der Jugendkommission stehen. Diese erarbeitet ein Konzept für das weitere Vorgehen der «Jugendzukunft». Da ein Jugendtreffpunkt nicht von heute auf morgen zur Verfügung gestellt werden kann, werden neben der Planung des Jugendraums weitere regelmässige Treffen von und mit Jugendlichen organisiert. Somit findet eine breite Vernetzung bereits vor der Eröffnung des Jugendraums statt. Die detaillierte Gestaltung der Aktivitäten und die Planung der Inbetriebnahme des Jugendraums wird von der Jugendarbeitsgruppe in Absprache mit der Jugendkommission vorgenommen. Das Konzept wird allgemein gehalten, damit es keine Rolle spielt, in welchem Gebäude der Jugendtreffpunkt schlussendlich zustande kommt.

Die untenstehende Tabelle 14 dient der groben Orientierung für vorgesehene Schritte zum gesamten Projekt «Jugendzukunft».

Tabelle 14: Ablauf Projekt «Jugendzukunft»

Vorgehen	Zuständige	Involvierte	Bemerkungen
Jugendkommission wird ins Leben gerufen.	Gemeinderat, Andrea Betschart		Jugendkommission dient als Verbindung zwischen Gemeinde und Jugend Sattel
Erstellung Rahmenbedingungen Projektstruktur «Jugendzukunft»	Jugendkommission		

Projektkonzept «Jugendzukunft»

Erarbeitung Umfrage Bedürfnisabholung, Besprechung Jugendtag	Jugendkommission	Lehrpersonen der Primarschule Sattel und Oberstufe Rotherthurm, Pfadileiter*innen, JuVeSa-Zuständige	Bedürfnisabholung bei den Jugendlichen
Primäre Bedürfnisabholung der Jugendlichen bezüglich Jugendaktivitäten mittels Umfrage	Lehrpersonen, Pfadi-Mitarbeitende, JuVeSa	Schüler*innen und sonstige Jugendliche aus Sattel und Rotherthurm	Danach Abgabe der Fragebögen an Jugendkommission
Auswertung Umfragebogen	Jugendkommission		Resultatübermittlung soll bei dem Programm zum Jugendtag mit einbezogen werden.
Planung & Konzept Jugendtag	Jugendkommission	Gemeinde, Schule, Zuständige Schössli-Spielplatz	
Flyer- und Programmgestaltung Jugendtag	Jugendkommission	Lehrpersonen und freiwillige SchülerInnen der Oberstufe	Schüler*innen soll die Möglichkeit geboten werden ein Titelbild für den Flyer zu gestalten.
Verschicken und Aufhängen der Flyer	Jugendkommission	Post und Gemeindemitarbeitende	
Durchführung Jugendtag	Jugendkommission	Lehrer*innen, Pfadi-Leitende, JuVeSa	Alle die wünschen ein Spiel durchzuführen, sollen die Möglichkeit dazu bekommen
Auswertung Resultate Visionskreis	Jugendkommission		
Erstes Treffen Jugendarbeitsgruppe	Jugendarbeitsgruppe	Jugendkommission	Konzept für Gestaltung der Aktivitäten und die Planung der Inbetriebnahme des Jugendraums wird erarbeitet
Planung regelmässiger Aktivitäten für Sattler Jugend	Jugendarbeitsgruppe		
Konzepterarbeitung für möglichen Jugendraum			
Materiallisten, Gestaltungselemente und Öffnungszeiten für Jugendraum definieren	Jugendarbeitsgruppe	Bestätigung von der Jugendkommission, Betreuungsperson	

## 7.1 Vorgehen Jugendtag

Nachfolgend wird ein Vorschlag für den Jugendtag auf Basis der erarbeiteten Informationen und der Besprechung am Workshop aufgeführt.

Das erste handgreifliche und für die ganze Gemeinde sichtbare Resultat des Projektes «Jugendzukunft» wird der Jugendtag sein. Dieser wird von der Jugendkommission organisiert. Der Jugendtag ermöglicht es, dass sich die Jugendlichen wertgeschätzt fühlen, vereint werden und sich als wichtigen Teil der Gemeinde wahrnehmen. Zusätzlich zu diesen Vorteilen ist es vorgesehen, eine Jugendarbeitsgruppe aus freiwilligen, motivierten und engagierten Jugendlichen zu gewinnen. Damit man die Jugendlichen erreicht, ist in der Tabelle 15 ein Leitfaden zur Organisation des Jugendtages dargestellt. Ziel ist es die Bedürfnisse der Jugendlichen abzuholen, sie zur Mitwirkung zu animieren und über das Vorhaben aufzuklären.

Damit der Jugendtag erfolgreich abläuft, soll er möglichst viele Teilnehmende anziehen. Für dies ist ein attraktives Programm erforderlich. Jugendliche sollen sich angesprochen, neugierig und angezogen davon fühlen. Einladungen für diesen Anlass bekommt jede Familie mit Jugendlichen per Post als Flyer, diese werden zudem an Info-Boards in der Schule, Dorfzentrum, Kirche, Bahnhof und sonstigen oft besuchten Orten in Sattel aufgehängt.

Der Stil des Jugendtags soll sich an das Abschlussfest am Ende des Schuljahres vor den Sommerferien annähern. Es werden verschiedene Spiele, wie Dosenwerfen, Flaschenbox-Klettern oder Torwand-Schiessen angeboten. Jugendliche sollen zudem die Möglichkeit bekommen, Kuchen oder sonstige Leckereien anzubieten. Der Fokus liegt darauf, möglichst viele Jugendliche zu vereinen und zu versammeln. Zudem soll eine Schwyzer Band (beispielsweise «Jampigs») an der Veranstaltung auftreten und somit als Anziehungsmagnet für Sattler Jugendliche wirken.

Kurz vor dem Auftritt der Band, wird gemeinsam mit der Jugend ein Vision-Kreis durchgeführt. Als Einstieg dient eine Stimmungsabholung, in der sich die Jugendlichen auf einer Linie platzieren können, welche misst, wie zufrieden sie heute mit ihrer Wohngemeinde Sattel in Bezug auf Jugendaktivitäten sind. Nach dieser Aktivität werden die bereits erwähnten Wünsche aus der Umfrage zu den Jugendaktivitäten visuell auf einem Visionboard festgehalten und weitere Präferenzen aufgenommen. Die Resultate werden von der Jugendkommission protokolliert. Die Jugendkommission stellt den Jugendlichen kurz die Arbeit, das Konzept und die Rahmenbedingungen für die Jugendarbeitsgruppe vor. Die Kontaktdaten der Jugendlichen, welche sich bei der Jugendarbeitsgruppe engagieren möchten, werden aufgenommen. Anschliessend findet das Konzert statt und der Jugendtag klingt mit gemütlichem Beisammensein aus.

Tabelle 15: Leitfaden Organisation Jugendtag

Aufgabe	Zuständigen	Ort der Durchführung
Konzept Jugendtag	ZHAW Studierende, Jugendkommission	
Abklärung und Reservation Spiel- und Sportanlage Schlössli	Jugendkommission	
Budgetdefinierung für Jugendtag	Jugendkommission	
Sponsorensuche	Jugendkommission	
Anfrage Musikband	Jugendkommission	
Einladung, Abholung der Jugendliche für Stände und Jugendtag allgemein	Jugendkommission und Lehrpersonen	Oberstufe Rothenthurm und Primarschule Sattel

Anfrage Jugendliche für Flyergestaltung, Spielposten, Verpflegungsposten	Jugendkommission, Lehrpersonen, Leitung Pfadi & JuVeSa	Oberstufe Rothenthurm und Primarschule Sattel
Platzkonzept Entwurf mit Standorten	Jugendkommission	Spiel- und Sportanlage Schlössli
Flyerverteilung	Post und Gemeindemitarbeitende	Ortschaft Sattel und Rothenthurm
Vorbereitung Stände, Spielposten, Projektgruppenkreis	Jugendliche, Lehrer*innen, Jugendkommission	Oberstufe Rothenthurm und Primarschule Sattel
Aufbau auf dem Gelände	Jugendliche, Jugendkommission, Leitpersonen	Spiel- und Sportanlage Schlössli
Jugendtag Durchführung	Jugendkommission	
Abbau Gelände	Jugendliche, Jugendkommission, Leitpersonen	
Evaluation Jugendtag	Jugendkommission	
Protokoll und Evaluation für das kommende Treffen der Jugendarbeitsgruppe	Jugendkommission	

## Programm Jugendtag

Tabelle 16: Programm Jugendtag

Zeit	Aktivität
14:00	Geländeöffnung
15:00	Offizieller Beginn Begrüssung & Vorstellung Ablauf Spiel- und Verpflegungsposten werden angeboten
16:00	Versammlung für Visionskreis Entwicklung einer Vision für Sattels «Jugendzukunft», Äusserung von Wünschen, Ideen und Bedürfnissen
17:00	Abholung motivierte Jugendliche für Jugendarbeitsgruppe und Aufnahme ihrer Kontaktdaten. Abmachung erstes Treffen Jugendarbeitsgruppe
17:30	Konzert regionale Band (zum Beispiel «Jampigs»)
19:00	Freie Zeit auf dem Festgelände
20:30	Offizielles Ende

## 7.2 Projektteam

Die folgende Abbildung 3 visualisiert die Kernelemente der zwei Projektteams. Anschliessend werden die Teams im Text detaillierter erläutert.

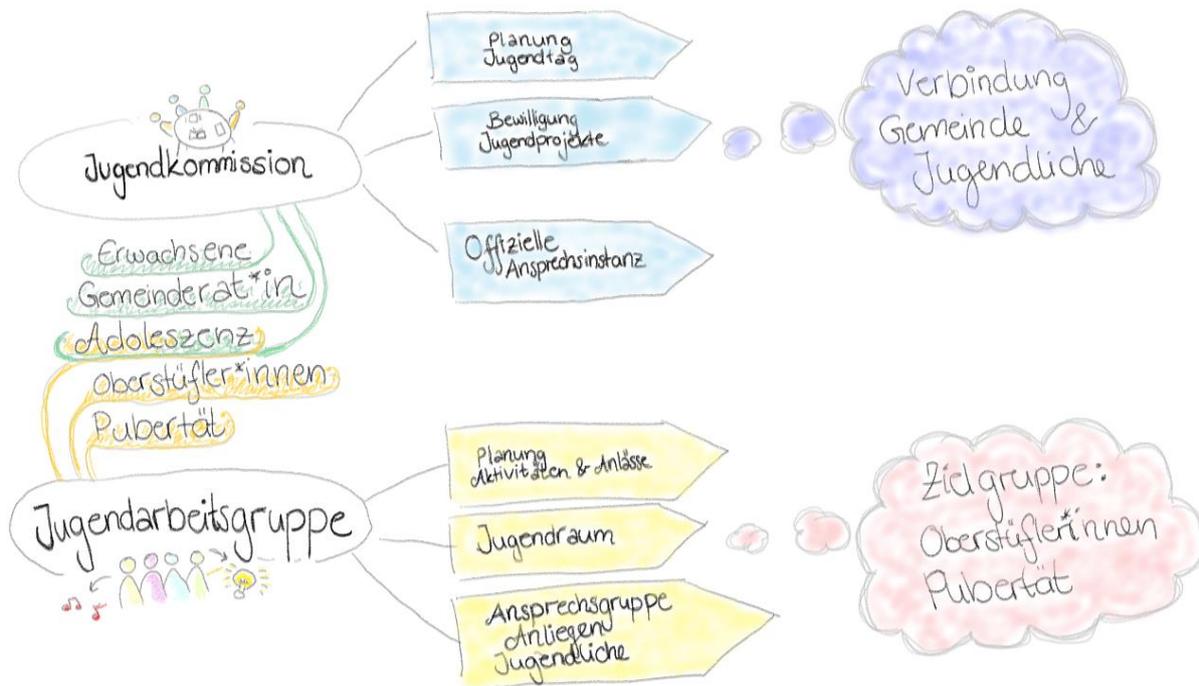


Abbildung 3: Graphische Darstellung Projektteam «Jugendzukunft»

### Jugendkommission

Die Jugendkommission wird von dem Gemeinderat ins Leben gerufen. Dadurch soll sie wieder offiziell zur Struktur des Gemeinderates gehören und sich mit anderen Kommissionen verknüpfen. Gegebenenfalls kann die Jugendkommission durch eine autonome Arbeitsgruppe ersetzt werden, falls sie nicht auf offiziellem Wege zustande kommen kann. Sie wird von engagierten Sattler\*innen gebildet, welche sich für die Sattler Jugend einsetzen wollen und den Draht zur nächsten Generation suchen. In der Jugendkommission sind nebst der Gemeinderätin, welche zuständig für das Ressort Bildung und Jugend ist, und Erwachsenen auch Sattler\*innen aus der Zielgruppe Adoleszenz (siehe dazu 3.2.1 Personas) herzlich Willkommen. Durch sie soll die Jugendkommission den Jugendlichen und umgekehrt nähergebracht werden. Die Jugendkommission soll nicht nur für die Organisation des Jugendtages und Mitkonzeption der Jugendaktivitäten und des Jugendraums verantwortlich sein, sondern auch für weitere zukünftige Anliegen, welche das Jugendleben in Sattel betreffen. Zum Beispiel soll diese Kommission als Ansprechpartner für besondere Anliegen der Jugendlichen in Sattel dienen. Die Aufgaben dieser Personengruppe bestehen aus Koordination, Anfragen bewilligen und Mitorganisation von Anlässen, welche das Jugendleben in der Gemeinde Sattel fördern. Zudem soll sie die Jugendarbeitsgruppe in budgetbezogenen Themen unterstützen und beraten. Grössere Projekte und Initiativen der Jugendlichen werden mit der Jugendkommission zusammen besprochen und allenfalls genehmigt.

## Jugendarbeitsgruppe

Die Aufgaben der Jugendarbeitsgruppe bestehen darin, die Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen des Projektes «Jugendzukunft» zu planen, organisieren und realisieren. Die Jugendarbeitsgruppe setzt sich aus ein bis zwei Vertretern der Jugendkommission und engagierten jungen Sattler\*innen der Zielgruppen Oberstüfeler\*innen sowie Pubertät zusammen. Für die Arbeitsgruppe gewonnen werden die jungen Sattler\*innen der genannten Personals während dem Jugendtag. Besonders interessierte und motivierte Teilnehmer des Jugendtags können sich an diesem direkt für die Jugendarbeitsgruppe melden.

Primär bestehen die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe aus der Planung, Organisation und Realisation der Aktivitäten sowie Veranstaltungen im Rahmen der «Jugendzukunft». Die Aktivitäten und Veranstaltungen richten sich primär an genannte Zielgruppen und soll mittels der Jugendarbeitsgruppe ebenfalls von diesen selbst ermöglicht werden.

Allgemein steht die Jugendkommission der Jugendarbeitsgruppe als Anlaufstelle für Fragen, Bewilligungen und Hilfestellungen zur Verfügung. Damit die Jugendarbeitsgruppe möglichst grossen Freiraum hat und selbständig agieren kann, braucht es im Hintergrund die Jugendkommission. Durch sie werden die rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten gesteuert und geregelt. Anhand eines geschickten Händchens führen die Vertreter\*innen der Jugendkommission, welche ebenfalls in der Jugendarbeitsgruppe sind, die Ideen und Vorhaben der Jugendarbeitsgruppe und geben ihnen einen Rahmen.

Damit die Zusammenarbeit zwischen den beiden beteiligten Gruppen, der Jugendkommission und der Jugendarbeitsgruppe, erfolgreich ist, wird ein reger Austausch sowie regelmässige gemeinsame Treffen vorausgesetzt. Vorgeschlagen wird ein Treffen der beiden beteiligten Gruppen jeweils alle zwei bis drei Monate. Zur Unterstützung der ersten beiden Jugendarbeitsgruppentreffen wird ebenfalls empfohlen, dass diese von den Vertreter\*innen der Jugendkommission grösstenteils geplant und einberufen werden. Anschliessend können sie sich zurückziehen und den Treffen lediglich beiwohnen, ohne diese zu führen. Geführt und strukturiert werden die Treffen sowie die Gruppe selbst von den beteiligten Jugendlichen selbst.

## 7.3 Zeitplan

Der untenstehende Zeitplan (Tabelle 17) unterteilt das Projekt «Jugendzukunft» in fünf Kernphasen. Diese Phasen sollen der Orientierung und grobem Zeitmanagement dienen. Für die Erstellung des Zeitplans wird davon ausgegangen, dass ein Jugendraum möglichst zeitnah zur Verfügung steht. Die Erste Projektphase beinhaltet Planungseinheiten und Wiederaufnahme der Jugendkommission. Die zweite Phase besteht aus der Bedürfnisabholung der Jugendlichen und der Durchführung des Jugendtages. Als nächstes folgt in Phase drei die Evaluation und Auswertung der Bedürfnisabholung. Die vierte Phase umfasst die Planung- und Arbeitsschritte der Jugendarbeitsgruppe betreffend der regelmässigen Aktivitäten und des Jugendraums. Die fünfte Phase konzentriert sich auf die handfeste Erarbeitung und Umbauung des Jugendraums.

Tabelle 17: Zeitplan des Projektes «Jugendzukunft»

	2021	2022										
	Dez	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
Phase1: Planung												
Gründung Jugendkommis- sion (regelmässige Tref- fen)												
Erarbeitung Konzepte für Projekt «Jugendzukunft» und Jugendtag												
Phase 2: Bedürfnisabho- lung bei Jugendlichen												
Umfrage für Bedürfnisab- holung												
Jugendtag												
Phase 3: Auswertung & Evaluation												
Evaluation Jugendtag												
Evaluation Visionskreis												
Phase 4: Gruppentreffen; Jugendarbeitsgruppe												
Gründung Jugendarbeits- gruppe (regelmässige Tref- fen)												
Planung der regelmässi- gen Jugendaktivitäten												
Erarbeitung Jugendraum Konzept (Jugendarbeits- gruppe)												
Programmgestaltung für Jugendtag 2022 (Proviso- risch)												
Abprache und Bewilligung Jugendkommission												
2023												
Phase 5: Arbeit an Jugend- raum												
Einkaufsliste, Gestaltung Jugendraum												
Räumung und Renovie- rung des Raumes												
Eröffnung des Ju- gendraums												

## 7.4 Marketing

### 7.4.1 Marketingziele

Das Ziel vom Marketing für das Projekt «Jugendzukunft» ist einerseits die rege Beteiligung der Sattler Jugend an den organisierten Veranstaltungen, insbesondere am Jugendtag, und andererseits die breite Information der Sattler Bevölkerung über das Angebot und den Einsatz für die Sattler Jugend. Von Anfang an soll der Stand des Projektes öffentlich dargelegt werden, um eine hohe Akzeptanz zu erreichen.

### 7.4.2 Marketinginstrumente

Für das Marketing werden die in Sattel gängigen Instrumente gewählt. Von Anfang an soll auf der Sattler Webseite, auf Crossiety und im Sattler Anzeiger über das Projekt «Jugendzukunft» berichtet werden. Dies mit dem Zweck das Projekt von Anfang an in der Gemeinde zu verankern. Um die Attraktivität für die Jugend zu erhöhen, soll eine Instagram Seite für Sattels «Jugendzukunft» erstellt werden, die laufend über den Stand der Dinge informiert. Die Betreuung wird von der Jugendarbeitsgruppe übernommen. Für den Jugendtag sowie weitere grössere Events werden zudem Flyer verteilt.

## 8 Risikoanalyse

Bei anstehenden Projekten ist es wichtig, sich über mögliche Risiken Gedanken zu machen, die das Projekt negativ beeinflussen könnten. Somit können im Voraus Massnahmen ergriffen werden, um diesen entgegenzuwirken.

Für Sattels «Jugendzukunft» ist die fehlende Beteiligung der Jugendlichen sowie keine Übernahme des Projektes durch ehrenamtlich Engagierte das grösste Risiko, denn dieses Projekt steht und fällt mit dem Einsatz der angesprochenen Zielgruppe und der Unterstützung in Form von Erwachsenen in der Jugendkommission.

Tabelle 18: Risikoanalyse des Projektes «Jugendzukunft»

Risiko	Auswirkung bei Eintritt					Eintrittserwartung	Massnahmen zur Vermeidung
	bedrohlich	einengend	spürbar	unbedeutend	vernachlässigbar		
<b>Interne Risiken</b>							
Keine Übernahme des Projektes durch ehrenamtlich Engagierte						Möglich	Erarbeitung detailliertes Projektkonzept, Kontakt zu Beteiligten halten
Jugendkommission wird nicht genehmigt						Möglich	Anstelle der Jugendkommission wird eine Arbeitsgruppe gegründet
Jugendraum im Schlössli nicht möglich						Möglich	Frühzeitig alternative Räumlichkeiten in Sattel suchen
Jugendarbeitsgruppe ist überfordert mit Verantwortung						Möglich	Von Anfang an gute Betreuung der Jugendlichen durch Jugendkommission
<b>Externe Risiken</b>							
Zu geringe Beteiligung						Möglich	Aktives und motivierendes Marketing, Bedürfnisse der Jugend abholen und wenn möglich konkret ansprechen
Finanzierung						Selten	Sponsoring breit aufgleisen und frühzeitig damit beginnen
Bevölkerung wünscht sich keinen Einsatz der Gemeinde für die «Jugendzukunft»						Selten	Von Anfang an offen und transparent über Projekt informieren und Gründe erläutern
Anwohner beschweren sich über Lärm						Möglich	Regelmässige Information über das Projekt und frühzeitige «Vorwarnung» bei Abendveranstaltungen (Regeln für Ruhezeiten vereinbaren)

## 9 Schlusswort

Die «Jugendzukunft» soll Sattel für seine Jugendlichen attraktiv gestalten und sie gleichzeitig zur Beteiligung am Projekt ermutigen. Dabei wirkt sich dies auf die primären Adressaten, die Jugendlichen, wie auch auf die sekundären Adressaten, Eltern und Einwohner\*innen sowie die Gemeinde, positiv aus. Mittels der verschiedenen Aktivitäten und Angebote, welche die «Jugendzukunft» beinhaltet, wird ein intergenerationeller Kontakt sowie Austausch in Sattel gefördert. Nebst der spezifischen Förderung der Jugendlichen werden diese auch von der Gemeinde aufgefangen und in ihr Geschehen miteingebunden. Dies resultiert in einer Kontaktebene zwischen Sattels Jugend und dessen Gemeinde sowie einem bestärkten Heimatgefühl seitens der jungen Sattlerinnen und Sattler. Aufgrund dieser Kontaktebene entsteht eine partizipative Entscheidungs- und Realisierungskultur, in welche die Jugendkommission Hand in Hand mit Sattels Jugend das Projekt «Jugendzukunft» verwirklicht. Der frühe Einbezug der nächsten Generation birgt ebenfalls das Potential, dass stetig neue junge Sattler\*innen sich in der Gemeinde engagieren und auslaufende Generationen ablösen.

Sattels Vision einer fortschrittlichen Gemeinde wird durch die Verwirklichung des Projektes «Jugendzukunft» bestärkt. Die Attraktivität der Gemeinde wird erhöht und deckt auch die Ansprüche junger Einwohner\*innen. Ebenfalls kann die Investition in die nächste Generation Sattels als sinnhaft bezeichnet werden und entfaltet ihre Wirkung langanhaltend. Denn was einmal partizipativ und nach den Bedürfnissen aller Betroffenen erschaffen wurde, währt aus Erfahrung des Change-Managements lange.

Der Realisierung des Projektes «Jugendzukunft» wird mit einem guten Gefühl entgegenschaut. Während der Erarbeitung des Projektkonzeptes durften vielseitige und kreative Ideen von engagierten Sattler\*innen entgegengenommen werden. Kann dieser Tatendrang auf die nächsten Schritte des Projektes übertragen werden, sind wir überzeugt, dass Sattels Jugend bereits bis zum Sommer 2022 neue lokale Aktivitäten geniessen kann.

## 10 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Macht - Interessens Matrix im Akteursmanagement.....	9
Abbildung 2: Hierarchiediagramm des Wirkungspotentials .....	15
Abbildung 3: Graphische Darstellung Projektteam «Jugendzukunft» .....	22

## 11 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht des Projektes «Jugendzukunft» .....	5
Tabelle 2: übergeordnete Wirkung des Projektes «Jugendzukunft» .....	7
Tabelle 3: direkte Wirkung des Projektes «Jugendzukunft» .....	7
Tabelle 4: Leistungen des Projektes «Jugendzukunft» .....	8
Tabelle 5: Voraussetzungen des Projektes «Jugendzukunft» .....	8
Tabelle 6: Macht - Interessens Matrix, Legende und Akteure .....	10
Tabelle 7: Persona Adoleszenz .....	12
Tabelle 8: Persona Pubertät.....	12
Tabelle 9: Persona Oberstüfller*innen.....	12
Tabelle 10: Persona Primarschüler*innen.....	13
Tabelle 11: Auflistung der Konkurrenz.....	14
Tabelle 12: Budgetierung des Projektes «Jugendzukunft» .....	16
Tabelle 13: Organisationen für mögliches Sponsoring.....	17
Tabelle 14: Ablauf Projekt «Jugendzukunft».....	18
Tabelle 15: Leitfaden Organisation Jugendtag.....	20
Tabelle 16: Programm Jugendtag.....	21
Tabelle 17: Zeitplan des Projektes «Jugendzukunft» .....	24
Tabelle 18: Risikoanalyse des Projektes «Jugendzukunft» .....	26

## 12 Anhang

### Anhang 1: Grafiken Akteursanalyse (Quelle UNE2 Unterrichtsunterlagen, Priska)

